

19. VIII. 1916

**Die Lebensmittelversorgung.****Die Frage der Schweinefleischpreise.**

Trotz dem anhaltenden Boykott des Wiener und Budapester Vorkenviehmarktes durch die ungarischen Schweinemäster ist es den beiden Städten möglich, die Fettversorgung aufrechtzuerhalten. In Budapest ist sogar, wie uns berichtet wird, ein täglich anwachsendes Angebot in Schweinefleisch und Selchwaren zu verzeichnen, die in reichlichem Maße aus den Provinzorten ihren Weg in die ungarische Hauptstadt finden. Bei uns behilft man sich durch die Bezüge außer Markt, die in der letzten Woche mehr als 5000 Stück Schweine für den Wiener Bedarf sicherstellten. Auch für die nächste Woche sind für den Wiener Bedarf beträchtliche Außermarktbezüge an Fett- und Fleischschweinen in Aussicht. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die ungarischen Mäster mit ihrer Ware in größerem Maße herauszurücken beginnen.

Es muß demnach in Ungarn genügend Schlachtreife Tiere geben. Daß an solchen aber offenbar ein beträchtlicher Ueberschuß vorhanden sein muß, geht aus der Tatsache hervor, daß, wie wir erfahren, ungarische Interessenten sich erbötig machten, wöchentlich mehrere hundert Schweine in Wien in eigener Regie zum Absatz zu bringen, trotzdem beispielsweise in Budapest der Höchstpreis für geschlachtete Schweine höher ist als der in Wien hierfür erstellte.